



KIT Landkreis Wittmund

Wir bieten unsere Hilfe an bzw. werden tätig bei besonders belastenden Einsätzen wie:

- schwere Verletzungen bzw. Tod von Kolleginnen und Kollegen
- Suizid von Kolleginnen und Kollegen
- schwere Verletzungen oder Tod von Kindern
- Einsätze mit starkem Medieninteresse
- Belastende Einsätze, die länger als 6 Stunden dauern
- andere Einsätze, die eine ungewöhnliche belastende Wirkung haben
- Angehörigenunterstützung
- MANV-Einsätze

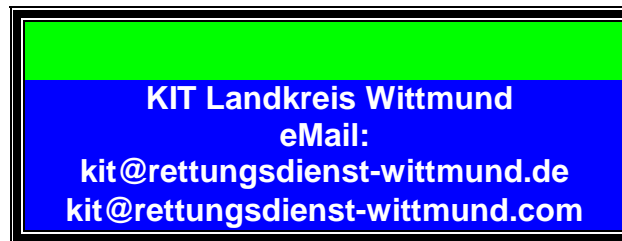


KIT Landkreis Wittmund

*Das KIT arbeitet nach den weltweit anerkannten Standards der:*

*International Critical Incident Stress Foundation (ICFS)*

**So erreichen Sie uns:**



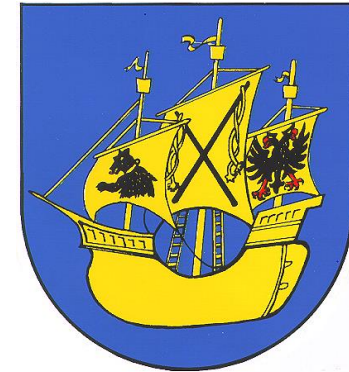
**Kriseninterventionsteam  
Landkreis Wittmund  
Ordnungsamt  
Am Markt 9  
26409 Wittmund**

[www.rettungsdienst-wittmund.de](http://www.rettungsdienst-wittmund.de)

**KIT**

**Kriseninterventionsteam  
(KIT)**

© Harald Lamberti



**Das KIT im Landkreis  
Wittmund stellt sich vor**





## Stressbearbeitung und kollegiale Betreuung

Nach außergewöhnlichen belastenden Einsätzen kann es zu gesundheitlichen Folgeschäden kommen.

Um einsatzbedingte psychische Folgeschäden abzufedern, gibt es im Landkreis Wittmund das KIT. Die Mitarbeiter des Teams verfügen über eine spezielle Ausbildung und können psychisch traumatisierte Kolleginnen und Kollegen bei der Rückkehr zur Normalität unterstützen.

Die Kontakte zum KIT finden auf kollegialer Ebene statt. Um einen entsprechenden Mitarbeiter zu erreichen, meldet euch schriftlich per eMail (siehe vorne).

Alle Kontakte zum KIT werden absolut vertraulich behandelt.

Nähere Informationen auch unter:

[www.rettungsdienst-wittmund.de/KIT](http://www.rettungsdienst-wittmund.de/KIT)



## Eine psychische Traumatisierung kann sich bemerkbar machen durch:

- jede Form von Gefühlsausbrüchen
- Gereiztheit, Aggressivität
- Starrer Blick
- Nervosität, Unruhe
- erhöhte Schreckhaftigkeit, Wachsamkeit und Schlafstörungen
- Gefühllosigkeit, emotionale Taubheit
- eingeschränkte Wahrnehmung
- Konzentrationsprobleme
- ungewollte Wiedererinnerungen
- Veränderungen im Essverhalten, Übelkeit
- Vermeidung von Gedanken und Gefühlen, die an das Ereignis erinnern
- Verhaltensänderungen
- Schuldgefühle zum Ereignis
- anhaltende Depression
- Selbstmedikation (Alkohol, Nikotin, Koffein, Medikamente usw.)